

Einbruch in den Schulkiosk

Rottweil. Zwischen Montagabend und Mittwochmorgen wurde im Schulhof der Erich-Hauser-Schule der Kiosk aufgebrochen und daraus verschiedene Lebensmittel entwendet. Zudem wurden der Kiosk, ein Container sowie mehrere Schulfenster mit roter Farbe besprüht. Alleine der Diebstahlschaden beläuft sich laut Polizeimitteilung auf über 1000 Euro. Der Sachschaden kann bislang nicht genau beziffert werden.

Wer hat Unfall beobachtet?

Rottweil. Die Polizei sucht Zeugen zu einer Unfallflucht: Ein VW T-6 wurde am Mittwoch zwischen 7.20 und 12.10 Uhr in der Kaiserstraße von einem bislang unbekanntem Autofahrer beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich laut Polizeimitteilung auf circa 300 Euro. Bei dem flüchtigen Fahrzeug dürfte es sich um einen Renault handeln. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0741/4770 entgegen.

Rottweil

- Die katholische Bücherei in der Rathausgasse 14 ist von 17 bis 19 Uhr geöffnet.
- Der offene Treff des KJuf für Jugendliche ab zwölf Jahren findet donnerstags ab 17 Uhr im Kapuzinerst. statt.
- Der Jugendtreff auf dem Hegneberg ist donnerstags von 17 bis 21 Uhr geöffnet.
- Der Mieterverein berät donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle in der Hochbrücktorstraße.
- Der Münsterchor probt donnerstags ab 20 Uhr im Gemeindefaust Carl-Joseph Leiprecht.
- Der Chor »Via Voces« probt donnerstags um 20.15 Uhr im Musiksaal der Rottweilschule.
- Der Posaunenchor probt donnerstags von 20 bis 21.45 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Charlottenhöhe.

BÜHLINGEN

- Der Nordic-Walking-Treff startet donnerstags um 8.30 Uhr am Haus der Vereine.

ZEPFENHAN

- Der Aktionskreis der Freien Wähler lädt heute, Donnerstag, zum Rundgang mit Ortsvorsteher Eugen Mager in Zepfenhan ein. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Rathaus.

Fotovoltaik im Eigenheim

Rottweil. Ein Seminar zum Thema »Fotovoltaik und Wärmepumpe im Eigenheim« findet am Dienstag, 8. Mai, an der Volkshochschule (VHS) Rottweil statt. Baubiologe Jochen Rubik berichtet über Auswirkungen von Haustechniksystemen auf das Vitalsystem des Menschen und gibt Hinweise, wie diese Techniken genutzt werden können.

■ Anmeldung unter Telefon 0741/49444 oder E-Mail info@vhs-rottweil.de.

Elternmentoren gesucht

Rottweil. Die Stadtverwaltung Rottweil sucht für das Projekt »Interkulturelle Elternmentoren in Rottweil« Eltern, die an der Interkulturellen Mentoren-schulung im Juni in Villigen-Schwenningen teilnehmen möchten. Insbesondere richtet sich das Angebot an Eltern mit Migrationshintergrund.

■ Kontakt: Telefon 0741/494354.

»Bei uns darf man gesund werden«

Soziales | Hilfe zur Selbsthilfe / Bürgerstiftung fördert fünf Einrichtungen mit insgesamt 10003 Euro

Im Sinne ihres Grundsatzes »Einbringen in die Gesellschaft« verlieh die Bürgerstiftung Rottweil auch dieses Jahr wieder diversen Projekten eine finanzielle Förderung von insgesamt 10003 Euro.

■ Von Lauriz Rottweiler

Rottweil. Aus zwölf Anträgen wurden die fünf Vorhaben ausgewählt, die – laut Ansicht des Stiftungsrats – mit besonderer Nachhaltigkeit und außerordentlichem Engagement betrieben werden werden. Henry Rauner, der den Stiftungsrat vertritt,

stellte allerdings klar, dass es sich bei dem zugeordneten Geld um eine »Hilfe zur Selbsthilfe« handelt. So kann sich die Rottweilschule, vertreten von Sabine Weinmann, über 773 Euro freuen, die dazu genutzt werden, den Schulgarten der Einrichtung so umzugestalten, dass jede Klasse ein eigenes Beet erhält. In diesem ziehen die Schüler Nutzpflanzen und verarbeiten die Früchte.

Die Konrad-Witz-Schule kann Früchte aber ebenso gut gebrauchen: Die 900 Euro sollen ein wöchentliches Schulfrühstück im Johannitergebäude unterstützen, bei dem der »Obstsalat inzwischen ein Muss« ist, wie die Neuntkläss-

lerinnen Denise Merkel und Christina Derlen, die bei diesem Projekt federführend sind, erklärten. Ihre hohe Arbeitsbereitschaft wurde dabei von der Initiatorin des Frühstücks, Daniela Kipp, gelobt.

Mit einem Betrag von 2330 Euro wurde die Fachstelle Sucht Rottweil bedacht, die unter Corina Bergmann-Mangels Gruppen von Kindern aus suchtbelasteten Familien betreut. Dabei geht es besonders um Themen wie Prävention und dem Umgang mit Süchten, aber auch um die soziale Komponente.

Die Malteser erhalten mit

4000 Euro den höchsten Betrag, der dieses Jahr vergeben wird. Sigrun Butschek möchte damit ein ambulantes Kinder- und Jugendhospiz einrichten, das Familien in schweren Phasen kostenlose Unterstützung durch gut ausgebildete Ehrenamtliche bieten will. »Dabei darf man sich von dem Wort »Hospiz« nicht abschrecken lassen. Wir möchten Entlasten und im Alltag unterstützen, wenn eine schwere Krankheit in der Familie auftritt. Bei uns darf man aber auch sehr gerne wieder gesund werden«, erklärte Butschek. Unter Leitung von

Yvonne Skerhut möchte der Evangelische Kirchendistrikt Rottweil 2000 Euro dazu einsetzen, ein Jugend-Distrikt-Camp zu organisieren, das als Treffpunkt für sozialen Austausch nach der Konfirmation durch gut ausgebildete Ehrenamtliche bieten soll. Die Betreuung wird dabei von älteren Jugendlichen übernommen.

Die symbolische Scheckübergabe diene auch dazu, die engagierten Köpfe hinter den Projekten zusammenzuführen und in lockerer Atmosphäre das Knüpfen von Kontakten zu fördern. »Da ergibt sich auch immer Zusammenarbeit. Das ist dann sehr schön«, stellte Henry Rauner fest.



Stiftungs-Verantwortlicher und Empfänger der Förderpreise freuen sich gemeinsam (von links): Henry Rauner, Yvonne Skerhut, Daniela Kipp, Christina Derlen, Denise Merkel, Corina Bergmann-Mangels, Sabine Weinmann und Sigrun Butschek. Foto: Rottweiler

Nach Warschauer Aufstand nach Auschwitz verschleppt

Zeitzeugin | Wiesnawa Borysiewicz erzählt EHG-Schülern von den Schrecken des Nationalsozialismus

Rottweil. Es gibt nicht mehr viele, die über die Gräueltaten der Nationalsozialisten in Europa aus eigenen Erfahrungen berichten können. Eine von ihnen, die aus Warschau kom-

me und dort lebende Wiesnawa Borysiewicz, war als Zeitzeugin an der Erich-Hauser-Gewerbeschule (EHG) in Rottweil zu Gast. Sie berichtete den Schülern

von eigenen Erfahrungen unter den Nationalsozialisten. Die Auswirkungen deutscher Großmannssucht durch die Erlebnisse einer Zeugin zu erfahren, berührt weit mehr als jedes Geschichtsbuch. Als Jugendliche musste sie in Warschau erleben, wie in Warschau alles Polnische unterdrückt wurde und wie ihr Vater verhaftet wurde aufgrund politischer Aktivitäten gegen die Besatzer.

Sie erzählte, wie die ganze Familie nach dem Warschauer Aufstand verschleppt wurde und nach Auschwitz kam. Bei diesem Aufstand erhoben sich die polnische Heimarmee und viele Warschauer gegen die deutschen Besatzungsmächte. Nach der Nieder-

schlagung rächten sich die Deutschen grausam auch an der Zivilbevölkerung. Zahlreiche Bewohner wurden ermordet, die anderen deportiert, so auch die Borysiewicz. Die Überlebende erzählte von den Eindrücken bei der Ankunft in Auschwitz, von den Lichtern und Zäunen, der Hektik und dem Gestank.

Sie und ihre Schwester sollten wie alle Kinder in den Baracken warten, während die Erwachsenen Arbeitsdienste leisteten. Aber sie hielt es dort, wo die Kinder schrien und starben, nicht aus und gab sich älter aus, um ebenfalls zu arbeiten. Sie erzählte vom Alltag im Lager, von dem kargen, unappetitlichen Essen, von den täglichen Appel-

len bei jedem Wetter, von den Mühen beim Waschen und bei Toiletteengängen, der Enge und Hektik. Ewa Kozioł übersetzt simultan.

Auch wenn die Schüler die Zeitzeugin nicht verstehen konnten, spürte jeder ihre Ergriffenheit. Wie sehr die Erinnerungen sie noch gefangen halten, kam zum Ausdruck, als sie die einzigen deutschen Worte von sich gab und die Wörter bei der Ankunft im Lager wiederholte: »Alles raus! Schneller, schneller, schneller!«

Heide Friederichs hatte als Vertreterin der Initiative Gedenkstätte Eckerwald den Kontakt der EHG zur Zeitzeugin Wiesnawa Borysiewicz möglich gemacht.



Ewa Kozioł (von links), Wiesnawa Borysiewicz mit ihrem Häftlingsausweis und Heide Friederichs. Foto: EHG

Meinung der Leser

Anstehen auf eigene Gefahr

BETRIFFT: Andrang am Teststurm

Eine Besucherin des Testturms kollabiert in der prallen Sonne und verletzt sich schwer. In jeder schreit nach der Stadt Rottweil oder der Firma Thyssen-Krupp wegen mangelnder Sitzgelegenheit oder Schatten.

Vielleicht ist der Besucherandrang einfach größer als gedacht und man kommt momentan nicht so schnell mit, um solche Sitzgelegenheiten zu installieren. Man braucht sicher erst mal eine Genehmigung, bevor man was baut, und das dauert auch seine Zeit. Bis das alles seinen Weg gegangen ist, empfehle ich der Stadt, einfach ein Schild auf zu stellen mit der Aufschrift: »Anstehen auf eigene Gefahr. Eltern haften für ihre Kinder. Sorgen sie für ausrei-

chend Trinken«. Damit wäre doch fürs Erste geholfen und man muss die Schuld nicht bei anderen suchen.

Wir wollen doch alle erwachsen sein und über unser Tun selber entscheiden.

Thomas Fischer | Bösing

Zehn Jahre sind zu lang

BETRIFFT: Kreisverkehr auf der Saline

Deutschland bringt leider nichts mehr zeitnah auf die Reihe. Jüngstes kleines Beispiel ist der absolut notwendige Kreisverkehr an der Saline. Da könnte man meinen, eine Kleingekitt, nachdem die Verkehrs- und Unfallzahlen die Notwendigkeit belegen. Aber weit gefehlt, denn das muss man sich einmal vorstel-

len, schon zu meiner Amtszeit war mit Vermittlung von Volker Kauder eine grundsätzliche Zusage zum Bau dieses Kreisverkehrs gegeben, das sind mittlerweile rund zehn Jahre!

Es ist unglaublich. In dieser Zeit wird in China eine Millionenstadt mit bester Infrastruktur aus dem Boden gestampft. Wir regulieren, planen und wägen ab, solange bis eben gar nichts geht.

Thomas J. Engeser | Rottweil

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Friedrichsplatz 11-13
78628 Rottweil
Fax: 0741/531850
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.



Bikebox nun in Neufra

Von Wellendingen nach Neufra: Am Ortseingang eröffnet am Samstag, 5. Mai, das Fahrradgeschäft Bikebox mit einer Verkaufsfläche von 700 Quadratmetern. »100 Fahrräder, überwiegend Pedelecs stehen im Untergeschoss des Neubaus zum Verkauf«, freuen sich die Inhaber Steffen und Sandra Faulhaber über die großzügige Verkaufsfläche. Eröffnet wird um 9 Uhr mit zahlreichen Herstellern, einem bunten Familienprogramm und einem ACE-Unfallsimulator. Am Tag darauf laden die beiden zum Schaunostag ein.

Foto: Schmidt

Rottweil spielt Pool-Billard

Rottweil. Auch in diesem Jahr lädt der Pool-Billard-Verein Rottweil im Rahmen der bundesweiten Aktion »Deutschland spielt Billard« interessierte Besucher ein, das Spiel mit den bunten Kugeln einmal auszuprobieren. Am Samstag, 5., und Sonntag, 6. Mai, sind alle eingeladen, von 11 bis 18 Uhr ins Vereinsheim des PBV Rottweil, Heerstraße 55 (im Moker-Gewerbepark), zum kostenlosen Probespielen mit Tipps und Tricks von erfahrenen Vereinskampfern vorbei zu kommen. Kinder und Jugendliche sind genauso willkommen wie Freizeitspieler.

INFORMATIONEN:
 ► www.pbvrottweil.de
 ► dsb2018@pbvrottweil.de

Infos zum neuen Studiengang

Rottweil. In der Business School Alb Schwarzwald der Steinbeis Hochschule startet im Herbst 2018 zum dritten Mal ein berufsbegleitender MBA-Studiengang. Am Sonntag, 6. Mai, um 19 Uhr findet dazu in Rottweil, Wilhelmshalle 36, eine Infoveranstaltung statt. Es geht um die Fragen, welche Zugangsvoraussetzungen es gibt, wie das Studium abläuft, die Kosten und wie die Studierenden betreut werden.

■ Anmeldung unter u.villing@bs-as.de oder Telefon 07426/9319875.

Trauergruppe trifft sich

Rottweil. Zu ihrem nächsten Treffen am Samstag, 5. Mai, 9.30 bis 13 Uhr, lädt die Offene Trauergruppe Rottweil ins Bischof-Linsenmann-Haus, Königstraße 47, ein. Anteilnahme im persönlichen Austausch, Nachdenken über drängende Fragen der Trauernden gehören zu jedem Treffen. Bei Interesse wird um vorherige Kontaktaufnahme bei Marie-Theres Fischer unter Telefon 0741/14169 gebeten.



CDU-Idee: Körnerstraße halbseitig für Radfahrer

Mit einem Prüfantrag will die Rottweiler CDU-Fraktion von der Stadtverwaltung klären lassen, ob und mit welchen Maßnahmen es möglich ist, die Körnerstraße vom Bereich der Sportstätten bis zur Marxstraße halbseitig ausschließlich dem Fahrradverkehr zur Verfügung zu stellen. So er-

hofft sich die CDU eine Verbesserung der Sicherheit, eine Förderung des Radverkehrs und dadurch einen Beitrag zur weiteren Entlastung der Innenstadt vom Kraftfahrzeugverkehr. Die zunehmende Nutzung von E-Bikes führe zu einer Veränderung des Radfahrverhaltens und mache das Fahr-

rad zu einer umweltfreundlichen Alternative für Fahrten im Nahbereich. Um den Interessen von Autofahrern und Radfahrern gerecht zu werden und eine bessere Sicherheit zu erreichen, solle geprüft werden, wie die Verkehre besser getrennt und somit gefördert werden könnten.

Foto: Otto

Sie hält die Fäden zusammen

Kommunales | Lena Fischer macht die Arbeit im Sekretariat von Carmen Merz Spaß

Wer im Zimmerner Rathaus anruft und Bürgermeisterin Carmen Merz sprechen möchte, der landet fast unweigerlich bei ihr: Lena Fischer. Die 24-Jährige leitet das Sekretariat der Zimmerner Rathauschefin.

■ Von Stefanie Siegmeyer

Zimmern o. R. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Sie ist stets gut gelaunt und hat ein Lächeln auf den Lippen, wenn man ihr Büro betritt. Im vergangenen Jahr hat Lena Fischer die Stelle in Zimmern angetreten. Nahezu zeitgleich mit der Bürgermeisterin. Mittlerweile hat sie sich gut eingelebt und eingearbeitet, erzählt sie. Der Kundenkontakt mache ihr großen Spaß und sie habe bereits viele Leute kennen gelernt. Lena Fischer hat ihre Ausbildung bei einer hiesigen Bank absolviert, sich dann aber beruflich neu orientiert. »Ich habe eine

neue Herausforderung gesucht«, erzählt sie. Und die Verwaltungsebene sei ganz anders als die Arbeit bei der Bank. »Das ist genau der richtige Job. Abwechslungsreich und vielschichtig.« Vor allem das Miteinander mit Carmen Merz und Anja Schäber, aber auch mit den anderen Rathauskollegen schätzt sie sehr.

Zu den Hauptaufgaben der 24-Jährigen aus Sulzbach bei Schramberg gehört die Terminkoordination. »Es ist sehr wichtig, dass die Leute zeitnah Termine bekommen. Frau Merz legt großen Wert darauf, dass sie für die Anliegen der Zimmerner immer zu sprechen ist«, verrät Lena Fischer. Zudem sollen die Besucher gerne ins Rathaus kommen und sich wohlfühlen.

Wenn sie sich nicht um Termine oder Besucher kümmert, dann arbeitet sie gemeinsam mit Anja Schäber am Amtsblatt, ist mit den Vermietungen für Halle und Arche befasst, oder organisiert verschiedene Veranstaltungen. »Da kann man auch



Bei Lena Fischer im Sekretariat von Bürgermeisterin Carmen Merz laufen die Fäden zusammen. Foto: Siegmeyer

mal richtig kreativ sein«. Den Kontakt zu den Bürgern schätzt sie sehr. Viele habe sie schon kennen gelernt, einige persönlich, andere wiederum am Telefon.

In ihrer Freizeit ist sie in ihrem Heimatort Sulzbach im Musikverein aktiv. Dort leitet sie das Vororchestr. Im Sportverein engagiert sie sich in der Akrobatikgruppe. »Das ist mein Ausgleich zur Arbeit«,

erzählt sie. Vereinsarbeit ist ihr also vertraut, und doch sei sie überrascht gewesen, wie groß das Engagement der Vereine in Zimmern ist. »Es ist ganz prima, was hier alles gemacht wird«. Zudem sei Zimmern eine sehr attraktive Wohngemeinde mit sehr guter Infrastruktur. »Aber es gibt auch sehr schöne Ecken zum Wandern und Spazierengehen«, lobt Lena Fischer.

Fotos zeigen Wiedereröffnung

Rottweil. Wer die Wiedereröffnung des Rottweiler Heilig-Kreuz-Münsters miterleben konnte, brachte seine Eindrücke vielfach mit Superlativen zum Ausdruck. Eine Publikation dokumentiert dieses Ereignis nun vor allem anhand eindrucksvoller Fotografien von Andreas Linsenmann und Berthold Hildebrand – »in bewegender Weise«, wie Dekan Martin Stöffelmaier eingangs schreibt. Zudem äußert sich Bauforscher Stefan Blum über seine Erfahrungen bei der Renovierung. Die Publikation umfasst 36 Seiten und ist für 12 Euro bei Buch Greuter, Glückseligkeiten von Rau sowie der Buchhandlung Klein und im Pfarramt Heilig Kreuz erhältlich.

■ Zimmern o. R.

■ Das Duo »Klanghorizont« ist heute, Donnerstag, ab 19 Uhr zu Gast im Café zur Bienenkönigin. Karten sind unter Telefon 07728/6444920 oder an der Abendkasse erhältlich.

■ Die Spiel- und Krabbelgruppe Arche Noah trifft sich donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr im Käthe-Koch-Raum der »Arche«. Informationen bei Marianne Heggenberger, Telefon 0741/44079892, oder Natalie Maier, Telefon 0741/20969348.

■ Der Musikverein hat am Samstag, 5. Mai, um 20 Uhr seine Hauptversammlung im Gasthaus Sonne.

■ FLÖZLINGEN

■ Seniorengymnastik des DRK-Ortsvereins Rottweil wird donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Turnhalle angeboten.

■ STETTEN

■ Der Musikverein veranstaltet vom 5. bis 7. Mai ein Frühlingfest im Festzelt. Das Massenbrass beginnt um 20.15 Uhr. Am Sonntag spielen ab 11 Uhr die Polkamusikanten. Für Unterhaltung sorgen der Musikverein Römlinsdorf und die Stadtmusikanten Villingen. Am Montag findet der Kinder- und Rentnernachmittag ab 15 Uhr statt.



Dietmar Rumpel (Trainer, von links), Marco Ricci Melchiorre, Gerold Effinger, Vitalij Brendel, Andreas Speiser, Leonie Wilken, Annika Peter, Anna Wasel, Thomas Janker (Prüfer im Hintergrund) und Johanna Pohl. Foto: Budozentrum

Angreifer erfolgreich abgewehrt

Ju-Jitsu | Farbgradprüfung im Budo Zentrum / Intensiv trainiert

Rottweil. Nach zweieinhalb Stunden Prüfung im Budo Zentrum Rottweil waren die Prüflinge froh, ihr Ziel erreicht zu haben. Acht Sportler der Abteilung Ju-Jitsu absolvierten erfolgreich die Prüfung zum dritten, vierten und fünften Kyu-Grad (Grün-, Orange- und Gelbgurt).

Durch intensive Vorbereitungen, die beinahe ein Jahr in Anspruch genommen haben, konnten durchweg gute bis sehr gute Leistungen erreicht werden.

Die Prüflinge hatten zum Teil knapp 40 verschiedene Techniken vorzuführen, darunter mussten Waffenangrif-

fe abgewehrt werden, oder ungewollte Angriffe des Gegenübers sinnvoll und effektiv unterbunden werden. Dass dies funktioniert haben schon die angehenden Gelbgurte mit Bravour unter Beweis gestellt.

Die realitätsnahen Angriffe von zum Teil deutlich stärkeren Mitprüflingen konnten gestoppt oder das Gegenüber zur Aufgabe gezwungen werden. Auch Dietmar Rumpel, Trainer der Abteilung Ju-Jitsu, zeigte sich sichtlich zufrieden mit der Leistung seiner Schützlinge. Wieder einmal zählte sich die harte Arbeit aus, davon profitiert nicht nur das reguläre Training der Er-

wachsenen und Jugendlichen, sondern auch die Kinder in der neu gegründete Kinderabteilung des Ju-Jitsu, für Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren, die nun neue kompetente Ansprechpartner haben.

Den dritten Kyu-Grad erreichten Marco Ricci Melchiorre (Co-Kindertrainer, Rottweil), Gerold Effinger (Co-Kindertrainer, Denklingen). Den vierten Kyu-Grad erreichte Vitalij Brendel (Villingendorf). Den fünften Kyu-Grad Andreas Speiser (Aixheim), Leonie Wilken (Dietingen), Annika Peter, Anna Wasel (beide Rottweil) und Johanna Pohl (Aldingen).

Klangfülle im Kirchenraum

Konzert | Organistin setzt Maßstäbe / Lob des Komponisten

Rottweil (hF). Der erste Mai-Feiertag ist sicher kein Tag der Klassik, dennoch hätte das Konzert der beiden Musikerinnen Julia Lehner (Orgel) und Elisabeth Vöhriger (Violoncello) einen vollen Klang in den Tiefen überzeugte, harmonisierten die beiden Musikerinnen im ersten Stück von Zsolt Gárdonyi, den Variationen über ein ungarisches Kirchenlied.

An diesem kirchenmusikalische Maßstäbe setzenden Werk von Gárdonyi zeigte sich ebenso wie an dem kontemplativ interpretierten »Priore« von C. Saint-Saëns das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel beider Musikerinnen. Für Orgel solo waren die beiden Werke »Homm-

age à M. Reger«, von Zsolt Gárdonyi 2002 komponiert, und die Fantasie über den Choral »Halleluja, Gott zu loben« des Komponisten Max Reger. Julia Lehner spielte die ganze Wucht der Orgel durch extreme Spannweiten aus, die größte Steigerung gelang ihr im Werk von Max Reger, retardierende ruhige Passagen wechselten in Crescendi-Passagen, hohe Obertöne vermischten sich mit tiefen Klangharmonien, auch Klangdissonanzen, ehe sie in einer gewaltigen Schlussapothose des Instrumentes im Kirchenraum erklingen ließ.

Das Programm umfasste den Zeitrahmen vom Barock über Spätromantik bis zur Moderne. Mit der Toccata und Fuge in C-Dur von J.S. Bach setzte die Organistin Julia Lehner musikalische Maßstäbe an der eigentlichen sanierungsbedürftigen Klais-Orgel im Heilig-Kreuz-Münster: Durch die hohe silberne Tonlage, kontrastierend zu den tiefen Bässen, erzielte sie einen weiten Klangbogen, transparent triumphierend in der konzertanten Toccata, in der Fuge mit warmem langsamen Beginn, sich hellklar-sichtig steigend in den raschen Tempi, schöpfte Julia Lehner das volle Klangvolumen der Orgel aus. Während im Abendlied von Joseph Gabriel Rheinberger noch In-



Julia Lehner (Orgel, von links), Elisabeth Vöhriger (Violoncello) und Komponist Zsolt Gárdonyi. Foto: Friederichs